Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Hanna Härders: Tövertied

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

dann seggst du ehr ‚Ik bünn di gaud' of uk ‚Ik hebb di geern!'
Ik meine, dat lutt heller weik un gor nich hart un groff.
Wecker sowat segg, de kennt kien Platt, den nehm ik dat nich off.
In Plattdüütsch schnack ik frei herut, bruuk nich väl äöverleggen,
up Hochdüütsch kann man wecke Saoken, so moije gor nich seggen.
Ein'n, de gern ünnerwegens is, dat is 'n Wirreweiher.
Ein'n, de nich gern arbeiden mag, dat is 'nen Lierendraiher. (Drehorgelspieler)
De vull vertellt, wat aohne Sinn, dat is 'nen ollen Quatt.
Ein Menske, de gern lästern mag, dat is 'n Schnabbelgatt.
Un ein'n, de siene Näsen höger dregg, dat is 'n Steernenkieker.
De lichten Sinn's dör 't Leven geiht, 'nen Vigelienenstrieker.

Kiek an, mien Jung, is eierst maol 'naug, man ik weit noch väle mehr.
Wenn du Platt richtig lernen wullt, dann kumm man eintied weer!"

Hanna Harders

Tövertied

Avend will't nu worden,
alles kummt to Roh,
dör de Ruten knippoogd
Lampenlücht mi to.

Over't stille Water
sweevt en Töverklang,
van de Waldsöm her drifft
Nachtigallensang.

Gleinig brannt de Hemel,
gloit in Farvenpracht,
Vögelkes gahn slapen,
sinnig kummt de Nacht.

Landesbibliothek Oldenburg

Jutta Engbers

Wo ut Frau Meiser 'ne Beate wörd

Saoterdagmiddag an de Kass' was een heil lange Riege van Lüüe an 't Teuben. De Darde van vörne quäsde all mit dat Frauminschke vör em, dat se em dat Mindintje nu maol röver langen schullde. „Wenn wi alle so lang luuren möt, kann ik tauminnst maol de Waoren up dat Band praot leggen." Sien Uppacken was dann doch mehr een Upschmieten. De een Plastebuddel Joghurt hüllt nich Stand un de Schmeerkraom sickerte sinnig naoh vörne dat schwarte Band lengs. De Kassiersche grep flink naoh de Waren un har all drei dicke witte Placken up ehren Kittel drüppen laoten, as ehr de tweibrocken Buddel tüschken de Fingers dör up de Grund glitschen de. „Oh, deit mi leid, schöll ik een neien hollen of willt se nu kien Joghurt mehr?" Mit wied open Oogen keek se den Kunden van unnen an, de Schullern all hochtrukken, so dat de witte Striepen mit MEISER d'rup, glatt tau seihn was. „Nee, nich noch länger in dissen Laoden staohn, dat is doch nich normal. Hollt se doch ehren Kraom", bölkde de los un stüürde glieks up de Döörn tau. Frau Meiser achter de Kass schrück trügge un bleev een Momang still sitten.

„De hett sienen Kraom nich betaohlt!" Van de Siete güng eene Döörn open un een anner Fraumensch in 'n blauen Kittel schafuterde luut weiharmend. Frau Meiser achter de Kass' kem van ehren Stauhl hoch, schlidderte mit een Faut up den utlopen Joghurt ut tegen ehren Tresen, söchde mit beide Hannen naoh een Hollfast. De Lünke was schmeerig, glitschde van den Hockerrand achter de Kass' af un de Rechte grep naoh den Siemenshaorken in de Lucht, de all weer nich dor hangen de. Se klabasterde tüschken Tresen, Hocker un Gang daol, dat lünke Been afsönnerlig inklemmt. Een Süfzken was ehr leste Verseuk, achter den Deif antaukaomen.

„Giff 't uk schwarte Engel?", wassen ehre ersten Wörre, as se em seihn har. He präsenteerde een glistern witte Riege van Tannen in een gliemed Gesicht, dat vanwegen siene schwarten Oogen, Brune un Baort inraohmed van lange dicke weike schwarte Haore, as ut een Hilligenbeeld schneen, utseehg. He nickkoppede ehr tau, blots een lichtet bögen van sienen langen fienen Kopp, dann was he weg.

Landesbibliothek Oldenburg